

Unsere Standorte

Unsere Standorte sind eng mit den EJF-Jugendhilfeverbänden und deren stationären Angeboten verknüpft. Gemeinsam planen wir mit den Haustechnikern vor Ort kleinere Auftragsarbeiten in den Gruppen und auf dem jeweiligen Gelände. Die Jugendlichen haben auch die Möglichkeit, Praktika im sozialen, hauswirtschaftlichen und technischen Bereich der Einrichtungen zu absolvieren. Die Standorte unterscheiden sich in ihren Angeboten im schulischen und betrieblichen Bereich nicht, setzen aber eigene Schwerpunkte. Grundsätzlich stehen alle Standorte allen Jugendlichen aus dem gesamten Berliner Stadtgebiet zur Verfügung.

ATP im Haus am Fichtenberg

Schmidt-Ott Str. 4
12165 Berlin (Steglitz)
atp-steglitz@ejf.de
Bus X82 / S+U Bahnhof Rathaus Steglitz

ATP im Dr. Janusz-Korczak-Haus

Erich-Kurz-Str. 4
10319 Berlin (Lichtenberg)
atp-korczak@ejf.de
U-Bahn Station Tierpark, Tram M17, 27, 37,
Bus 296, 396

ATP im Diakoniezentrum Heiligensee

Am Bärensprung 50
13503 Berlin (Reinickendorf)
atp-reinickendorf@ejf.de
S-Bahn Schulzendorfer Str. / Bus 124

Bereichsleiter:

Björn Donath
donath.bjoern@ejf.de
Tel.: 030 790 980-26 / Fax: 030 793 45 28
Mobil: 0175 938 6755

Das Unternehmen

EJF gemeinnützige AG
Königsberger Straße 28
12207 Berlin
Tel.: 030 76 884-0 / Fax: -2868
Mail: info@ejf.de / Web: www.ejf.de

Das EJF (Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk) ist ein bundesweit tätiges, christlich geprägtes Unternehmen der Sozialwirtschaft. Es schafft Hilfe für Menschen aller Altersgruppen und Glaubensrichtungen, die eine besondere persönliche und soziale Zuwendung brauchen. Das EJF entwickelt und betreibt ambulante und stationäre Angebote für Menschen mit Behinderung, für Kinder, Jugendliche und Familien, für wohnungslose und geflüchtete Menschen, für Seniorinnen und Senioren. Zum EJF gehören außerdem Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, Beratungs- und Bildungsarbeit sowie Integrationsunternehmen. 1894 begründet, ist das EJF heute ein Unternehmen mit Tradition und grenzüberschreitender Reichweite.

Mitglied im Diakonischen Werk 

Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft



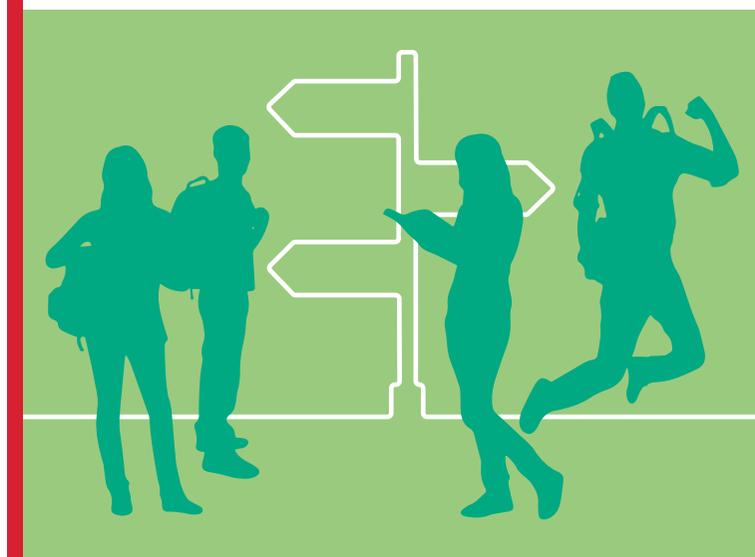
Spendenkonto

EJF gemeinnützige AG
Evangelische Bank eG
IBAN: DE12520604100203993990
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: ATP



ATP: Aktivierung – Teilhabe – Perspektivplanung

Jugendsozialarbeit



Stand: 03/2022

Kinder- und Jugendhilfeverbund Süd

Zielgruppe

Das Arbeitstrainingsprogramm ist ein niedrigschwelliges, teilstationäres Angebot der Jugendberufshilfe nach § 13 (2) und § 27 (3) SGB VIII. Das Angebot richtet sich an junge Menschen ab 14 Jahren (z.B. Schuldistanzstufe 3-5), die in der Regel eine intensive Förderung im sozial-emotionalen Bereich benötigen und durch bestehende alternative Angebote nicht erreicht werden. Aufgrund ihres Förderbedarfs benötigen sie eine intensive Förderung, um eine Ausbildungsreife zu erreichen.

Es handelt sich um junge Menschen, die

- eine manifestierte Schuldistanz aufweisen und durch alternative Angebote der integrierten Sekundarschulen nicht erreicht werden können;
- aufgrund ihrer Schuldistanz wenig Chancen haben, einen Schulabschluss zu erreichen;
- die Schule ohne Abschluss verlassen haben und aufgrund ihrer persönlichen Situation Unterstützung durch die Jugendhilfe benötigen;
- in ihrer physischen und psychischen Belastbarkeit eingeschränkt sind (z.B. ADS/ADHS, Depressionen, LRS, Dyskalkulie);
- aufgrund ihrer Perspektivlosigkeit von sozialen Abstieg bedroht sind;
- temporär nicht schul- oder ausbildungsfähig sind bzw. denen die notwendige Ausbildungsreife fehlt.

Um den jungen Menschen den Einstieg in das ATP zu erleichtern, kann zu Beginn eine ambulante Betreuung vereinbart werden. Zur Sicherung der erreichten Ziele im Anschluss an das ATP kann ebenfalls eine ambulante Betreuung gewährleistet werden. Eine Verbindung des teilstationären Projekts mit stationären Angeboten der EJF gAG ist möglich.

Angebotsrahmen

Wir fördern die jungen Menschen individuell in kleinen Gruppen von 7 bis 9 Jugendlichen pro Standort. Wir werden als unterstützend erlebt, weil wir den jungen Menschen und ihren Eltern mit Wertschätzung und Vertrauen begegnen. Im Rahmen der niedrigschwelligen Arbeit ist es uns wichtig, die jungen Menschen in ihrer Lebenswelt mit ihren Lebensrhythmen zu akzeptieren und zu respektieren. Die verlässliche Tagesstruktur von 8 bis 14.30 Uhr beinhaltet ein gemeinsames Frühstück und Mittagessen der Jugendlichen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Rahmen einer individuellen Förderplanung vermitteln wir Kenntnisse in lebenspraktischen, schulischen und betrieblichen Bereichen mit dem Ziel der beruflichen Orientierung und Perspektivbildung. Es geht um:

- Akzeptanz des sozialen Umfeldes und das Bearbeiten von Ängsten und Problemen;
- Respekt gegenüber der Lebenswelt der jungen Menschen und ihrer daraus resultierenden Handlungsweisen;
- Wertschätzung der jungen Menschen mit ihren Stärken und Schwächen;
- das Einüben einer verlässlichen Tages- und Wochenstruktur;
- intensive Förderung des lebenspraktischen Bereiches, wie etwa die Zubereitung von Mahlzeiten, Wegetraining oder auch die individuelle Lebensplanung;
- individuelle schulische Förderung in Einzel- und Kleingruppenarbeit;
- Begleitung bei der Planung und Organisation einer beruflichen Perspektive;
- das Erstellen des Berufswahlpasses und einer Berufswegeplanung;
- Training sozialer Kompetenzen, Bewerbungstraining, Assessment;
- verbindliche, begleitende Elternarbeit.

Ziele

Es ist unser Ziel, gemeinsam mit den jungen Menschen eine alternative, neue Lebensperspektive zu entwickeln. Die schulische Förderung orientiert sich an den Fähigkeiten des jungen Menschen, soll Schulängste abbauen und kann den Erwerb der einfachen oder erweiterten Berufsbildungsreife beinhalten.

Die berufliche Orientierung und Perspektivbildung kann neben einer Reintegration in schulische Maßnahmen (OSZ) oder überbetriebliche Ausbildungen auch die Vermittlung auf den 1. Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt beinhalten. Wir bieten Unterstützung, damit diese Ziele erreicht werden:

- Erarbeiten von eigenen realistischen Zielen für die Förderplanung;
- Entwicklung und Festigung einer Tagesstruktur;
- Erweiterung der sozialen Kompetenzen;
- Abbau von Schulängsten;
- Motivation zur schulischen Förderung;
- Verbesserung von Lernkompetenzen;
- Erwerb eines Schulabschlusses;
- Kennenlernen von Berufsfeldern;
- Absolvieren von Berufspraktika;
- Berufliche Orientierung;
- Entwickeln einer realistischen beruflichen Perspektive;
- Übergang in Ausbildung, Berufsvorbereitung, OSZ.

Wir sind davon überzeugt, dass Bildung und eine realistische Lebensperspektive einem sozialen Abstieg und möglichem delinquenten Verhalten präventiv am besten entgegenwirken.